

Grauer Tag

Autor(en): **Hess, Jakob**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **47 (1943-1944)**

Heft 10

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-666358>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

47. Jahrgang Zürich, 15. Februar 1944 Heft 10

*Grauer Tag hat sich um mich gesponnen,
blanker Frost sich harsch um mich gelegt.
Lausch' ich, wie ein Liebender versonnen,
harr' ich, wie ein Steinbild unbewegt.*

*Zeit ist nah, da sich die Winde drehen,
Tag nicht fern, da frisch der Sturzbach schäumt,
Stunde fällig für ein Auferstehen.
Allzulang schon hat mein Geist geträumt.*

Grauer

Tag

*Stockt das Blut noch, Springflut der Gedanken,
und doch regt sich schon des Werdens Drang,
heut' noch Keim, einst Wildnis voller Ranken,
heut' gehemmt, einst treibend sonder Zwang.*

*Nebel hat sich dicht um mich gesponnen,
grimme Kälte sich um mich gespannt.
Spür' ich doch: Bald sprudeln klar die Bronnen.
Erd' erblüht, zu neuer Lust entbrannt.*

*Will mich drum ein wenig noch gedulden . . .
Dau're, Frost! Spinn' fort, du grauer Tag!
Tilgt doch bald, wie Gnad' der Sünder Schulden,
Winterspur ein erster Lerchenschlag.*

Jakob Hess